

Vorstellung.....

Es war einmal.....

Und wenn Sie nicht
gestorben ist...

Meine Rolle in
einem Märchen wäre...

1

Gebt mir
Märchen!

Da liegt doch der Stoff
zu allem Großen
und Schönen.

Schiller

②
Märchen, Mythen +
Träume beschäftigen sich
mit Existenzproblemen:

In einer eigenen Sprache,
einer universellen,
der Symbolsprache.

nach Erich Fromm
(Psychoanalytiker)

3 Bewusst-Seins Ebenen

X Bewusst - Sein

X persönlich Unbewusstes
L Unterbewusst-Sein
(S. Freud)

X Kollektive Unbewusstes
L Urerfahrungen
L Archetypen
(C.G. Jung)

Symbole $\rightarrow$ Zahlen

Zwei = Zwiespalt, Zweifel, Trennung

drei = soziale + spirituelle Einheit

Vier = weltliche Einheit

Sieben = vollkommenes Ganzes
(3+4)

dreizehn = Unglück, Tod

Gold = Freitag, 13.9.1309
(Ursprung)

König/in = das Höchste, was
man erreichen kann

Hochzeit = Vereinigung von
Mann + Frau

Harmonie
Mann + Frau

Symbolsprache

5

Baum = Menschen

Wald = das Unbewusste
↳ Schutzraum
↳ auch Gefahr

Wasser = Leben + Tod

Brunnen = Verbindung zur Unterwelt

Gold = höchste (materielle) Anerkennung

König/in = das Höchste, was man erreichen kann

Hochzeit / Hohe Zeit = Vereinigung von Gegensätzen,
Harmonie
Mann + Frau

Strukturanalyse

- Die Ausgangssituation
- Mangel / Bedarf
- Trennung → Aufbruch
- Held / Heldin
- Aufgaben → Prüfungen
- Helfer (keine eigene Bedeutung)
- Hochzeit = Hohezeit
 - ↳ Beseitigung des Mangels
 - ↳ auch Vereinigung

Quintessenz = Die Botschaft

Narrative Elemente plus Großgruppen - interaktion

Das passende Märchen finden!

A = Die Story (Auftraggeber)

x Ausgangssituation → Mangel

Ich-Botschaft

Mit Worten fesseln

B = Der Aufbruch

→ vom Ich zum Wir ←

Was müssen wir los lassen?

C = Der Weg (ein neuer)

Welche Gefahren/Prüfungen?

Vielleicht sind alle
Drachen unseres Lebens
Prinzessinnen,
die nur darauf warten, uns
einmal schön und mutig zu sehen.



Vielleicht ist alles Schreckliche
im Grunde

das Hilflose, das von uns
Hilfe will.

(R.M. Rilke)

Nastudin

Hod scha

Jorge Bucay : Komme ich
erzähl Dir
eine Geschichte